



Lokalredaktion
Telefon (0 40) 7 25 66-211
Fax (0 40) 7 25 66-219
E-Mail: Bergedorf
@Bergedorfer-Zeitung.de

SPD-Politiker am Telefon

Neuallermöhe (cr). Fragen und Anregungen der Bürger nehmen am Montag, 7. März, die Neuallermöhe SPD-Bezirksabgeordnete Angelika Kaiser und Kay Kröger entgegen. Sie sind zwischen 17.30 und 19 Uhr unter Telefon (01805) 060 33 41 31 08 (12 Cent die Minute) zu erreichen.

Bremsenden BMW übersehen

Bergedorf-West (stri). Auf dem Weg zur Gewerbeschule bremste gestern, 8 Uhr, ein BMW-Fahrer (25) auf dem Ladenbeker Furtweg. Sein Hintermann, ein 18-jähriger VW-Fahrer, prallte auf. Blechschaden: 3000 Euro.

Kleine Leute in schweren Zeiten

Bergedorf (sho). „Kleiner Mann, was nun?“, heißt es morgen, 20 Uhr, im Haus im Park am Gräpelweg. Die Landesbühne Hannover bringt das Stück nach dem Roman von Hans Fallada auf die Bühne. Es spielt während der Wirtschaftskrise in den dreißiger Jahren und handelt von der Kunst der kleinen Leute, sich in schweren Zeiten zu behaupten. Karten kosten zwischen 13 und 23 Euro.

**Unser
Glücks-
Telefon!**
heute auf Seite 20

Musikspaß mit drei DJs

Bergedorf (hy). Im BeLa-Mi an der Holtenkliner Straße 26 darf heute ausgiebig getanzt werden. Ab 20.30 Uhr beschallen die Discjockeys Andi, Sonja und Lars die Besucher mit Musik querbeet.

Punkt, Punkt, Komma, Strich

Bergedorf (stri). Schafe, Regenschirme, Hochhäuser... während die Bilder von Joachim von der Heiden immer bunter werden, entwickelt er lustige Geschichten, die sogar Dreijährige faszinieren. „Punkt, Punkt, Komma, Strich“ heißt das Stück des „Theater-Monteurs“, der morgen, 15.30 Uhr, in der Lola auftritt. Der Eintritt kostet vier Euro.

HEUTE

WIR GRATULIEREN

Maria Schmidt feiert im Moosbergheim ihren 85. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

SONNTAG

10.00: Kinderflohmärkte (CCB, Kupferhof)

Rentner auf Heimweg beraubt

Unbekannter stößt 71-jährigen zu Boden – Zeugen gesucht

Bergedorf (cr). Ein 71-jähriger Mann ist mitten am Tag an der Bergedorfer Straße überfallen und beraubt worden. Der Rentner hatte am Donnerstag, kurz nach 13 Uhr, im Postamt am Geldautomaten seinen Kontostand überprüft, allerdings kein Geld abgehoben.

Als der Senior danach in Richtung Weidenbaumweg nach Hause ging, wurde er von hinten gestoßen – er stürzte, fiel auf den Kopf und verletzte sich dabei leicht. Ein unbekannter Mann griff sich die Ledermappe des 71-jährigen und flüchtete unerkannt. Seine

Beute: Papiere und Schlüssel.

Der Täter wird als kräftiger Südländer beschrieben, 20 bis 25 Jahre alt, etwa 175 Zentimeter groß. Er trug eine graue Kapuzenjacke. Zeugen, die etwas beobachtet haben, können sich bei der Polizei unter Telefon 428 65 43 10 melden.

Autos demoliert

Fünf Jugendliche festgenommen

Neuallermöhe (cr). Sie hatten reichlich „getankt“, zogen randalierend durch die Straßen. Fünf Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren wurden Freitag früh, 1.15 Uhr, am Von-Moltke-Bogen und der Von-Scheliha-Straße

dabei beobachtet, wie sie die Außenspiegel geparkter Autos abtraten. Zeugen benachrichtigten die Polizei. Die Beamten nahmen die Jugendlichen fest. Wie sich herausstellte, hatten sie neun Autos beschädigt.

Englisch – für Kleine ganz „easy“

Am Max-Eichholz-Ring werden Erstkläßler ausschließlich in der Fremdsprache unterrichtet

Viele der Grundschüler sprechen bereits englische Zwei-Wort-Sätze. Die Nachfrage zum neuen Schuljahr ist groß.

Von Christina Rückert

Lohbrügge. Vor gut einem Jahr war die Skepsis noch groß, die Zahl der Anmeldungen viel zu gering. Doch seit im August der durchgängig englischsprachige Unterricht für die Klasse 1e an der Schule Max-Eichholz-Ring in Lohbrügge startete, hat sich einiges getan: Der Schulversuch entpuppt sich zunehmend als Erfolg – fast alle Eltern, die ihre Kinder zum nächsten Schuljahr anmeldeten, wollen sie in der nächsten Englisch-Klasse unterbringen. Durch die große Nachfrage gilt jetzt das Losverfahren.

Neu an dem in Bergedorf einzigartigen Versuch: Der Unterricht wird komplett (außer natürlich im Fach Deutsch) auf Englisch abgehalten – selbst in Mathematik. „Es ist erstaunlich, wieviel die Kinder schon verstehen“, sagt Schulleiter Thomas Hawellek.

Tatsächlich beherrschen die 24 Erstkläßler Vokabeln, an denen mancher Erwachsener scheitern würde. „Incisors“ (Schneidezähne), „canines“ (Eckzähne) oder „lower jaw“ (Unterkiefer) hat Lehrerin Christine Schulze auf Zettel geschrieben und auf den Boden gelegt. Die Kinder müssen sie an einer Tafel, an der das Bild eines großen Mundes samt Zähnen hängt, an den richtigen Ort pinnen. „Incisors“ spricht der 7-jährige Pavel das schwierige Wort korrekt aus

und heftet den Zettel an die richtige Stelle. Auch wenn die Lehrerin noch manchmal ratlose Blicke erntet und helfen muß: Die Kinder verstehen die meisten ihrer Anweisungen, setzen sich („Please sit down“) oder greifen zum Stift („Take a pencil“). Die Klassenlehrerin, die durch mehrere Auslandsaufenthalte flüssiges Englisch spricht, hält sich dabei konsequent an die Fremdsprache und benutzt auch schwierigere Satzkonstellationen.

Inzwischen beherrschen viele Kinder bereits englische Zwei-Wort-Sätze, sollen bis zum Ende der Grundschulzeit vollständige Sätze bilden können. „Erstaunlicherweise hat der gleiche Schulversuch in Kiel gezeigt, daß die Kinder auch im



Fach Deutsch besser sind als ihre Altersgenossen“, sagt Thomas Hawellek. Die Ursachen seien noch unklar: „Es wird vermutet, daß die Sprachaktivität im Gehirn besonders angeregt wird.“

„Immersive learning“ (eintauchendes Lernen) heißt das



Wie Wyona (7) blättern viele Schüler der 1e gern in den englischen Bilderbüchern. Was die englischen Worte bedeuten, erklärt Lehrerin Christine Schulze den Kindern auch anhand von Zetteln in einer Klassenrunde (li.).
Fotos: Rückert

überzeugt: „Sie setzt bei der natürlichen Neugier der Kinder an.“

Der Schulleiter hat nur ein Problem: Drei Klassen – eine normale, eine Integrationsklasse und eben die Englischklasse – möchte er wieder zum nächsten Schuljahr anbieten. Doch alle wollen das Englischangebot nutzen. Insgesamt fehlen ihm aber noch 15 Schüler, um überhaupt drei Klassen aufmachen zu können. Um die anderen attraktiver zu machen, wurde deshalb das Englischangebot insgesamt ausgeweitet: „Auch in den anderen Klassen gibt es einen spielerischen Um-

gang mit der Sprache“, so Hawellek. Dafür sind täglich bis zu 20 Minuten eingeplant. Beispielsweise werde gemeinsam ein englisches Lied gesungen.

Noch unklar ist hingegen, wie es später, nach der Grundschule, mit den Kindern der immersiven Klasse weitergehen soll. „Die weiterführenden Schulen bekommen irgendwann diese Schüler, die schon viel mehr können“, sagt Thomas Hawellek. Er ist deshalb mit Gesamtschule und Gymnasium im Gespräch: „Denn für diese Kinder müssen wir im Englischen weiterhin etwas Besonderes anbieten.“

Unfallflucht endet mit mildem Urteil

Bergedorf (gr). Jahrzehntelang war Karin B. ohne Beanstandungen gefahren, keine Eintragung, kein einziger Punkt in der Flensburger Verkehrssünderkartei. Doch jetzt mußte die 67-jährige im Amtsgericht Bergedorf um ihren Führerschein zittern. Die Staatsanwältin warf ihr Unfallflucht vor. Sie war auf einen geparkten Wagen geprallt und danach erst einmal zu einer Freundin ganz in der Nähe der Unfallstelle am Rörpredder gefahren. Dann aber ging man doch gemeinsam zu

Fuß zur Unfallstelle zurück. Inzwischen war rund eine halbe Stunde vergangen, die Polizei war schon da.

„Natürlich habe ich den Unfall bemerkt, es hat ja auch richtig geknallt, mein Auto war vorne schwer verbeult“, gab Frau B. zu. Sie sei ausgestiegen und habe sich den anderen Wagen gründlich angesehen, dort aber keine Schäden bemerkt.

So genau kann sie aber wohl kaum hingeschaut haben, denn die Unfallfotos zeigten großflächige Lackabsplitterungen

an dem abgestellten Fahrzeug. Es war aber auch noch viel mehr kaputt. Die Reparatur kostete über 2000 Euro, rund die Hälfte des Zeitwerts des Autos.

„Bei einem so hohen Schaden ist es kaum glaubhaft, daß Sie nichts bemerkt haben wollen“, hielt die Staatsanwältin der Angeklagten vor, „jetzt steht Ihr Führerschein auf dem Spiel. Bei Unfallflucht mit einem Schaden von über 1250 Euro gibt es normalerweise erst nach einem Jahr eine neue Fahrerlaubnis. Sie hätten die

Polizei verständigen und an der Unfallstelle warten müssen.“

Der Richter war deutlich milder gestimmt. Schließlich sei Frau B. zur Unfallstelle zurückgekommen, wenn auch erst reichlich spät. Er schlug eine Einstellung des Verfahrens gegen eine Geldbuße vor. Die Staatsanwältin stimmte nach einigem Zögern zu, und auch Frau B. war sichtlich erleichtert. Sie zahlt 1000 Euro Buße zugunsten des Vereins Hilfe für das behinderte Kind und darf ihren Führerschein behalten.

Kunsthandwerk in der Mühle

Bergedorf (cr). Mag der Frühling auch noch fern sein: In der Bergedorfer Mühle wird's an diesem Wochenende österlich. Heute, 14 bis 17 Uhr, und Sonntag, 11 bis 17 Uhr, wird an der Chrysanderstraße zu einem Kunsthandwerkermarkt eingeladen. Das Angebot reicht von Fotografien über Keramik, Ostereier, Teddys und Tiffany bis zum beliebten Mühlenbrot. Am Sonntag führt Mathilde Hackmann ihr Spinnrad vor, zeigt, wie früher Wolle gesponnen wurde.